mellow
yellow

MAD
Coproductions

Die Kreativität des Menschen ist das wahre Kapital,
postulierte Josef Beuys.
Es braucht einen neuen, einen genaueren Blick, oft auch auf das Übersehene, einen unerwarteten Gedanken, oder eine ungewohnte Materialität , sowie Solidarität und viele, ja viele Verbündete. Josef Beuys und die Geschichte seiner sozialen Plastiken lehrt uns, dass bei dieser Art von Arbeit mit Widerständen mehr als zu rechnen ist. Doch wenn sie gelebt, ja umgesetzt wird, wenn sie in Bewegung kommen, können sie Berge versetzen. Solche Projekte können nie von einer Künstlerin, einem Künstler alleine realisiert werden, sondern brauchen Diversität, sie brauchen den Austausch, brauchen die Bewegung die aus der Vielfalt entsteht.

MellowYellow ist das inklusive Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche, und verfolgt das Ziel mit künstlerischen Methoden Diversität, Inklusion und künstlerische Offenheit als selbstverständliche Praxis in Österreichs Schulen zu etablieren.

MellowYellow bietet ganz konkret ja plastisch diese Begegnung von Schüler*innen mit Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe. Für ein oder mehrere Projekttage kommen professionelle Künstler*innen in Mixed-Abled Teams von außen in die Schulen. Nach kurzen Performances können die Schüler*innen Fragen stellen und erleben spielerisch, angeleitete Gruppenerfahrungen. Skepsis und Unsicherheit werden in kurzer Zeit durch Vertrauen und Lust am Bewegen ersetzt.

EUROCHAIR

GameChanger

Inklusion die im Klassenzimmer ankommt

lustvoll, erprobt, niederschwellig, konkret und skalierbar !

INHALT

DENKEN.	Das Momentum der Unverfügbarkeit Ent-täuschung einer Lehramtstudentin Was hat Johanna Dohnals Frauenpolitik mit Inklusion zu tun? Contact Improvisation & Mixed-Abled Dance Über die Bewegung des Irrens und die Kunst des Lernens
HANDELN.	MellowYellow KUNST MellowYellow SPORT ... sollte auch die POLITIK
TEAMS.	Mixed-abled Künstler*innen-Teams 2022
VERMITTELN.	Statements nach MellowYellow Projekttagen Wirkungsanalyse MellowYellow Kunst
WHO IS WHO.	MAD – Verein für Mixed-Abled Dance & Performance Der Österreichische Alpenverein
KONTAKT.	Downloads / Fotos / Videos / Auszeichnungen / Presse

Diese Mappe kann auch in einer digitalen Form heruntergeladen werden.
Die Information zu MellowYellow KUNST & SPORT gibt es auch in Leichter Lesen.

Joseph Beuys über Verständlichkeit Club2 1983

Das Momentum der Unverfügbarkeit

„Kompetenz bedeutet das sichere Beherrschen einer Technik, das jederzeit Verfügen-Können. Resonanz dagegen meint das prozesshafte In-Beziehung-Treten (können) mit einer Sache oder einer Situation…
Resonanz enthält ein Moment der Offenheit und der Unverfügbarkeit, die sie von Kompetenz unterscheidet. Kompetenz ist Aneignung, Resonanz meint Anverwandlung von Welt: Ich verwandle mich dabei auch selbst."

(Soziologe Hartmut Rosa - 2016)

Ent-täuschung einer Lehramtstudentin

„Ich lerne in meinem Studium viel Interessantes über die Chancen und Möglichkeiten inklusiver Schulsysteme. Einige in meinem Freundeskreis studieren so wie ich ein Lehramtsstudium. Bei unseren Treffen berichten wir gerne über die unterschiedlichen Lehrangebote. Begeistert erzähle ich von meinem Studium und alldem, was inklusive Pädagogik bereits entwickelt und erforscht hat. Sie hören mir ein paar Minuten lang zu, bis ich unterbrochen werde: „Du, das ist ja eh alles ganz interessant, aber mich wird es nie betreffen, ich studiere Lehramt ja fürs Gymnasium."

Der Satz lässt mich jedes Mal schockiert und sprachlos zurück.

... „Solange das die Meinung der Mehrheit der künftigen Lehrerinnen und Lehrer ist, sind alle schönen Worte und Modelle über inklusive Pädagogik sinnlos. Sie sind eine Täuschung und ein Betrug an uns Studierenden. Diese Sichtweise und die daraus resultierenden Tatsachen ändern ALLES. Die stark segregierende Grundhaltung wirkt sich massiv auf unsere Gesellschaften und auch auf mein zukünftiges Berufsleben als Lehrerin aus."

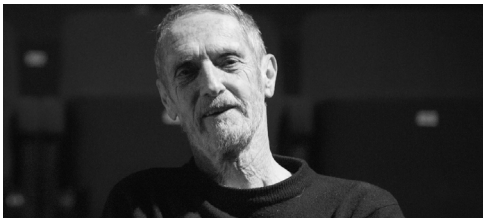
(Lehramtstudentin Symposion - 2019)

Was hat Johanna Dohnals Frauenpolitik mit Inklusion zu tun?

Werden Sie ab jetzt Frauenpolitik in Ihrem Frauenstaatssekreteriat machen?
J.D.: *Nein, im Frauenstaatssekreteriat brauchen wir keine Frauenpolitik, Frauenpolitik brauchen wir aber in allen anderen Ministerien! Für die - und auch sonst überall - müssen wir Politik für Frauen und damit für alle machen.*

(Johanna Dohnal - 1979 Wien)

So, oder zumindest so ähnlich, war Dohnals Replik. Damit benennt sie ein Dilemma, mit dem auch Menschen mit Behinderung seit Jahrzehnten in allen Politikfeldern konfrontiert sind. NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS - Mitverwalten, Mitgestalten, Mitentscheiden, in allen Ministerien und Lebensbereichen.



Contact Improvisation & Mixed-Abled-Dance

CONTACT IMPROVISATION stellt eine offene Form der Improvisation vor, die allen Menschen die Möglichkeit eröffnet, Tanz zu praktizieren.
Dabei entwickeln die jeweiligen Duett-Partner ihre Bewegungs-Elemente auf Basis ihrer gemeinsamen tänzerischen/ körperlichen Möglichkeiten. Alito Alessi griff diese Grundidee auf und versuchte, sie auch für Menschen mit Behinderungen zu etablieren, und zwar jeder Art von Behinderung – und es funktionierte großartig! Wir konnten nicht nur sehen, dass sich grundsätzlich jeder Mensch tänzerisch auszudrücken vermag, sondern entdeckten auch, dass die zuvor so offensichtlich erscheinenden Unterschiede durchlässiger wurden, um schlussendlich ganz zu verschwinden.
Das Trennende zwischen behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer*innen wurde langsam unsichtbar, während sie miteinander tanzten.
Wenn ich mich in unserer Welt umsehe, stelle ich fest, dass diese Projektionen des Trennenden nahezu überall anzutreffen sind: In der Sprache, unseren Bildungssystemen, der Wirtschaft und den Regierungen. Das Trennende wurde zur vorherrschenden Anschauung und somit nach und nach zur vorherrschenden inneren Einstellung. Kinder wachsen mit ihr auf, übernehmen sie und tragen sie in ihre Lebensgestaltung hinein.
Diese Trennungsprojektionen schweben wie eine „giftige Wolke", um die simple Tatsache unserer Unzulänglichkeiten.
Giftig? Wie würde es sich für Dich anfühlen, wenn Du aus einem Grund, den Du nicht ändern kannst, ausgegrenzt und in eine Randgruppe abgeschoben wirst?
Wolke? Schwer greifbar, immer im Schatten der gesellschaftlichen Wertesysteme.
Mixed-Abled-Dance hat die Kraft diese Wolke zu lüften. Mit der Kunst des Tanzes, der Kunst des Körpers. Du beginnst mit den Gegebenheiten deines Körpers – den Grundlagen jeder BODY/MIND Arbeit – und langsam und sanft zeigt sich im Tanz mit dem Partner, der Partnerin, der gemeinsame Boden, auf dem ihr steht, liegt, tanzt.
Die Einmaligkeit dieses Augenblicks, herbeigeführt, hervorgebracht, ja geschaffen durch die Einzigartigkeit eurer Begegnung, setzt Vertrauen voraus – Vertrauen auf das Verbindende.
Hier ist das genaue Gegenteil dessen gefordert, was sonst unhinterfragt als ausgemachte Sache gilt – ein Weg des Vertrauens, des Verbindens, ist ein Weg des Heilens.
Das Heilen all jener Trennungen, die überall fix vorinstalliert zu sein scheinen – in unseren Gesellschaften, unseren Gedanken und unseren Herzen.
Mixed-Abled-Dance ist eine Form des Heilens – nicht um Menschen mit Behinderungen zu heilen, sondern um alle, mit und ohne Behinderung, gemeinsam zu heilen.
Bei diesem Tanz wird für kurze Zeit die Struktur des „Getrenntseins" aufgelöst, und das Spaltende unseres Denkens verliert seine Macht über uns. Genau dann sind unsere Herzen bereit, sich von der kreativen Kraft eines Partners, einer Partnerin anstecken zu lassen.

TRY IT. YOU WILL BE MOVED.

Steve Paxton (2011 - Mad Brook Farm)

Über die Bewegung des Irrens und die Kunst des Lernens

- ein Plädoyer für das Nutzlose an den Schulen

Ich bin mit vielen Expert*innen einig, dass der Kreativität und der Bewegung unserer Kinder dieselbe Wertschätzung und Bedeutung zukommen sollte, wie der Fähigkeit, Lesen und Schreiben zu können. Wir reden hier von der fundamentalen Kulturtechnik, sich "körperlich" ausdrücken zu können, präsent zu sein, seinen Körper wahrzunehmen, auf ihn zu hören und ihn sprechen zu lassen.

Wer solch komplexe Vorgänge verstehen lernt, sie reflektiert und nützt, wird seine Begabungen wohl auch in Mathematik leicht einbringen können. Der Nutzen kann aber auch ein Nachteil sein, wenn er jener „Nützlichkeit" untergeordnet wird, von der Kinder wie Lehrende die Nase gestrichen voll haben. Es ist jene „Nützlichkeit", die immer ein konkretes Lernziel, einen Kanon von verwertbaren Kompetenzen im Auge hat, der paradoxerweise dem Lernen selbst im Wege steht.

Mit der Zweckgerichtetheit des Nutzens wird oft der Spielraum für die Bewegung im Lehren und Lernen auf einen schmalen Pfad eingrenzt, der keinen Platz und keine Zeit für die vielen Wege, Umwege und Irrtümer des Lernens und Lebens gibt.

Peter Handke sagte in einem Interview zu seinem 65-jährigen Geburtstag: "Es ist so wichtig, falsch anzufangen" – und später: "Wie ich irre, so sehe ich" sei der Satz, den er sich während seines Arbeitens ständig vorsagt. "Wie ich irre, so sehe ich". Die selbst entdeckte Ordnung anstatt der vorgekauten.
Auch das Wort selbst gibt uns schon einen Hinweis. Im Gotischen heißt lais „ich weiß", bzw. „jetzt weiß ich", genauer „ich habe nachgespürt" also „ich bin einer Spur nachgegangen".

Das Irren und Herumirren gehört zum Lernen dazu und Schule kann und soll dem Raum geben. MellowYellow will versuchen, einen Lernraum zu öffnen, bei dem die Wege, die gefunden werden, das Ziel sein sollen: „Nutzlose" Schultage, die Spaß machen und an denen man zu Beginn nicht weiß, wo man am Ende landen wird, sind uns Ziel genug.

Inklusion geschieht in dieser Atmosphäre quasi wie von selbst - ganz leicht - nebenbei.

Guido Reimitz (2020 Wien)

MellowYellow Kunst

MellowYellow Kunst zeigt, dass die Zusammenarbeit von Lehrenden mit und ohne Behinderung, auf Augenhöhe möglich ist.
Die Künstler*innen bedienen sich vielfältiger Ausdrucksmittel, wie dem Zeitgenössischer Tanz, Contact Improvisation, Musik u.a. performativen Elementen, um mit den Schüler*innen in Kontakt zu kommen und fungieren gleichzeitig als Role-Models.
Konkret kommen die Mixed-Abled-Teams - das heißt Künstler*innen mit und ohne Behinderung - für mehrere Projekttage oder Wochen an Schulen. Nach einer kurzen Performance können die Kinder Fragen stellen, um dann über verschiedene kreative Gruppenerfahrungen in Bewegung zu kommen.
Skepsis und Unsicherheit werden in kurzer Zeit durch Vertrauen und Lust am Bewegen ersetzt. Das Verbindende ersetzt das Trennende.

Contact Improvisation wurde in den 70ger Jahren von Steve Paxton – einer der zentralen Figuren des Zeitgenössischen Tanzes und Mitbegründer des legendären Judson Dance Theaters - in New York entwickelt. Sie bildet die Basis für inklusiven Tanz.
Bei dieser Methode steht der Körper in seiner Unmittelbarkeit im Mittelpunkt. Von vorgeformten Bewegungen befreit, liegt die Kraft im Vertrauen, dass sich alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Besonderheiten und Möglichkeiten körperlich ausdrücken können.

Prinzip Augenhöhe
Die MellowYellow-Teams agieren grundsätzlich als Mixed-Abled-Team auf Augenhöhe. Erfahrungsgemäß ist der angstfreie, wertschätzende Umgang der Teammitglieder untereinander ein wesentlicher Faktor, der die Kinder und Jugendlichen sofort überzeugt, motiviert und involviert.
Die Künstler*innen sind nicht nur Expert*innen ihres Fachs, sondern auch Expert*innen in sozialer Kompetenz. Das Prinzip Augenhöhe manifestiert sich auch in der Entlohnung.
Die Gast-Lehrenden beziehen genau so viel Honorar wie die Pädagog*innen. Als Berechnungsbasis dient das neue Dienstrecht für Sondervertragslehrer*innen der Berufsschulen.

SAC-Kletterkurs
25.
14:30 - 16:30
Felix
5b
5b+
5c
Partnercheck

MellowYellow Sport

Mit dem Österreichischen Alpenverein weiter in Richtung Inklusion
INKlettern macht Schule

Eigentlich das „normalste" der Welt, trotzdem immer noch alles andere als selbstverständlich: Das Projekt INKlettern des Österreichischen Alpenvereins zeigt seit 2018 Möglichkeiten von Inklusion in der Vertikalen. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung klettern gemeinsam. Ziel dieses, mit dem Inklusionspreis 2019 ausgezeichneten Projektes: unterschiedliche Menschen zusammenbringen, Diversität leben, Beziehungen auf -und Berührungsängste abbauen. „Gemeinsames (Kennen-) Lernen von Anfang an lässt Vorurteile erst gar nicht entstehen und fördert die gegenseitige Akzeptanz" so Florian Kohlberger-Hack, der Initiator des Projekts INKlettern. Wie wichtig dieses Engagement für Schulklassen von der Grund- bis zur Sekundarstufe dem Alpenverein ist, unterstreicht auch Vizepräsident Gerald Dunkel-Schwarzenberger: „Inklusion ist aus unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Umso mehr freuen wir uns über die Möglichkeit unsere Erfahrungen in das Projekt „MellowYellow" einbringen zu können."

Inklusion und Klettern

Menschen mit und ohne Behinderung, die miteinander Boulder- und Kletterwände teilen. Rollstuhlfahrer*innen, die sich steile Überhänge hinaufhangeln, natürlich ohne den Einsatz der sonst eher hilfreichen Füße. Menschen mit Sehbehinderung, die andere Kletterer an der Wand sichern und damit die Verantwortung übernehmen.
Dies zeigt, dass Inklusion auch hier vieles ermöglichen kann. Menschen mit Behinderung können vieles – oft auch Dinge, die sie sich selbst kaum zutrauen.
Ausgebildete Mentor*innen mit Klettererfahrung leiten die Treffen, die mittlerweile im Rahmen einer Tour in zahlreichen Kletterhallen in Österreich stattfinden. Sie unterstützen Teilnehmer*innen, die noch keine oder wenig Klettererfahrung haben.
Dabei sollen Menschen mit Behinderung dort nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv mitgestalten und eigene Ideen einbringen. Alle Teilnehmenden sollen gleichermaßen Entscheidungen treffen und voll inkludiert sein. Das Projekt baut auf einem gegenseitigen Wissensaustausch auf, jeder lernt vom anderen.

Das Ziel ist nicht nur, für junge Menschen Diversität in unserer Gesellschaft erlebbar zu machen, sondern auch die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Themas hinzuweisen. In Zukunft wird das Angebot von MellowYellow um den Bereich „Sport" erweitert.

MellowYellow Sport – ein Ausblick

Badminton, Basketball, Leichtathletik, Schwimmen, Wintersport

MellowYellow ist mit vielen Sportarten umsetzbar. Neben den INKlettern-Profis freuen wir uns, über das Interesse von Spitzensportler*innen aus mehreren Disziplinen. Z.B. von Katrin Neudolt, der Vize-Welt- und Europameisterin und Deaflympics Silbermedaille Gewinnerin im Gehörlosen-Badminton. 2016, 2020 und 2021 wurde sie auch Staatsmeisterin der hörenden Badminton-Spielerinnen. Neben ihrer Profi-Karriere trainiert sie Kinder im Badminton und leitet Coachings zur nonverbalen Kommunikation.

Handeln sollte auch die Politik!

... sollte auch die POLITIK !

Inklusion an Schulen - Der Status Quo
Österreich hat 2008 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) unterzeichnet. Dabei ist Österreich die Verpflichtung eingegangen, Menschen mit Behinderung in allen Gesellschaftsbereichen eine Teilhabe möglich werden zu lassen, vorallem auch im Bildungssystem!
Noch verstößt Österreich bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskommission im Bereich der inklusiven Bildung gegen diese internationalen Vereinbarungen.

MAD stellt drei zentrale Forderungen in den Raum:

Ab 2025 keine neuen Schüler*innen mehr an Sonderschulstandorten einzuschulen.

2030 sollen 2% aller Schultage in Österreich von Pädagog*innen oder Gast-Dozent*innen-Teams mit einer Behinderung geleitet werden.

Sowie bedarfsgerechte Unterstützung für Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern vor Ort bereitzustellen.

Das 2% MellowYellow-Ziel
Wenn Künstler*innen oder Sportler*innen mit einer Behinderung 2 Prozent aller Schultage leiten würden, wäre dem Behinderten-Einstellungsgesetz endlich auch im Bildungsressort genüge getan. Die (nicht entrichtete) Ausgleichstaxe der Schulträger liegt in Österreich jährlich bei 23 bis 24 Mio.

2% von 185 Schultagen (1 Schuljahr) sind 3,7 Tage.

Daraus ergeben sich die drei für die Schulen kostenfreien MellowYellow Angebotsvarianten:

Variante **Tanz-Projekt:** 1 x in 4 Jahren - 15 Tage Projektunterricht
Variante **Tanz-Woche:** 1 x in 2 Jahren - 7 Tage Projektunterricht
Variante **Aktionstag:** 1 x im Semester - 3,5 Tage Projektunterricht

2% aller Pädagog*innen wären ca. 2.560 Pädagog*innen (das Gesetz schreibt sogar 4% vor, andernfalls muss eine Ausgleichstaxe entrichtet werden). Im Nationalen Bildungsbericht 2018 gaben die Bildungsdirektionen der Länder, bei einer diesbezüglichen Befragung des BZIB, gesamt 342 Arbeitsverhältnisse an.
Zwei Wege müssen massiv forciert werden: Die Unterstützung für Menschen mit Behinderung, die den Lehrberuf ergreifen wollen und die Finanzierung für Projektunterricht, der von externen inklusiven Teams geleitet wird.

Vera Rosner & Frans Poelstra
SUBMOOVER 8 – 99 Jahre

Adil Embaby & Silke Grabinger
SILKINI 12 – 20 Jahre

Franz Steinbrecher & Mario Mattiazzo
GEHÖR – LOS TANZEN! 8 – 12 Jahre

Vera Rosner & Silke Grabinger
FROTZN DIE KROTZN 12 – 18 Jahre

Cornelia Scheuer & Dominik Grünbühel
ROLL-MOP 8 – 18 Jahre

Teams

Elisabeth Löffler & Dominik Grünbühel
GET IN TOUCH AND LET IT FLOW 8 – 20 Jahre

Franz Steinbrecher & Lucia Rosenfeld
TANZENDE HÄNDE 8 – 12 Jahre

Vera Rosner, Mario Mattiazzo & Georg Nógel
LEIH MIR DEIN OHR – ICH SCHENK DIR EINEN TANZ
8 – 12 Jahre

Yasemin Acur & Mario Mattiazzo
KARŞILAŞMA – EINE BEGEGNUNG 8 – 11 Jahre

Cornelia Scheuer & Romina Kolb
VINDEMIATRIX 10 – 18 Jahre

Die Wirkung der Mixed-Abled-Profi-Teams

Künstler*innen mit und ohne Behinderung kommen von außen in die Schulen und schaffen in kurzer Zeit neue, positive Rollenbilder. Als Role-Models stärken sie einerseits die Repräsentation von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft, andererseits ermöglichen sie eine offene, selbstverständliche Kommunikation miteinander. Dadurch können Kinder wie Lehrende Diversität als Bereicherung erkennen und diese Erfahrungen in ihren Alltag mitnehmen. Dies stärkt den Klassenverband ebenso, wie das Vertrauen und Selbstvertrauen des Einzelnen.

Menschen mit Behinderung ergänzen das übliche Bild von Lehrenden, vermitteln Haltung, lösen Probleme, ermöglichen Kindern ein authentisches Abbild der Gesellschaft

„Als ich das erste Mal Vera** (Anm. MAD-Künstler*in) **bei der Tagung getroffen habe, ist mir bewusst geworden, dass Menschen wie sie in der Schule fehlen und unterpräsentiert sind und dadurch keinerlei Berührungspunkte vorhanden sind. Es wäre so einfach, wenn man Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, im Schulbetrieb einsetzt, weil sie Multiplikatoren sind." Tagungs-Teilnehmerin

Wirkungsanalyse MellowYellow Kunst

Das Institut für partizipative Sozialforschung wurde in Zusammenarbeit mit der measury Sozialforschung OG damit beauftragt, ein Wirkungsmodell der Aktivitäten von MellowYellow zu entwerfen und die soziale Wirkung zu messen. Der Zwischenbericht mit den Ergebnissen der qualitativen Vorstudie liegt bereits vor.
Dafür wurden 21 Leitfaden-gestützte Telefoninterviews mit Lehrkräften durchgeführt, die in den vergangenen 30 Monaten MellowYellow Interventionen in ihren Schulen erlebt haben.

Die Ergebnisse der qualitativen Vorstudie zeigen, dass MellowYellow von den Lehrkräften und Schüler*innen gut angenommen wird. 88% der befragten Lehrkräfte haben MellowYellow bereits anderen Lehrpersonen weiterempfohlen. 62% berichten, dass sie nun besser über das Leben mit Behinderung Bescheid wissen.
Kinder werden ermutigt kreatives Selbstvertrauen zu entwickeln: Vieles ist erreichbar, mit oder ohne Behinderung, darauf kommt es nicht an, so eine häufig erwähnte Erkenntnis. Menschen mit Behinderung werden Rolemodels und erlangen Vorbildfunktion. 80% der Lehrkräfte geben an, dass sie die Künstler*innen als Leitungspersonen wahrgenommen haben. Gleichzeitig konnten Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderung reduziert werden.

Da Lehrkräfte im Rahmen der Intervention die Möglichkeit erhalten ihre Schüler*innen zu beobachten, ohne sie zu bewerten, entdecken sie neue Facetten der Schüler*innen (62%).
Der Perspektivenwechsel löst eine veränderte Wahrnehmung in Hinblick auf die Vielseitigkeit von Talenten und Fähigkeiten der Schüler*innen aus. Jede dritte Lehrkraft vermutet, dass nun auch Schüler*innen besser mit Unterschiedlichkeiten von Talenten umgehen können.
MellowYellow erreicht Inklusion über den Weg der Kunst und vermittelt Wissen über pädagogische Aspekte der Kunst. Jede vierte befragte Lehrkraft wendet die vermittelten Methoden auch noch nach den MellowYellow Interventionen an. Die angewandten Methoden werden von den Schüler*innen weitgehend (81%) angenommen.
Einzelne Aktionstage und Resonanztreffen hinterlassen Eindruck, Begeisterung und Sensibilisierung und erweitern das Bewusstsein über die Situation von Menschen mit Behinderung.
Eine Veränderung im Handeln oder in der Lebenswelt der Lehrkräfte und Schüler*innen gelingt jedoch durch mehrmalige Aktionen noch besser.

Reaktionen nach MellowYellow Projekttagen

„In unserer Schule beschäftigen wir uns gerade mit Inklusion. Der heutige Tag war wirklich mehr Wert als zwei Wochen Unterricht."

„Ich fand es toll, dass wir hier erleben konnten, dass Tanz nicht immer eine bestimmte Choreografie mit ganz bestimmten Bewegungsabläufen sein muss, sondern dass Tanz mehr ist und auch viel Improvisation sein kann."

„MellowYellow hat einen großen Eindruck bei den Kindern hinterlassen und wir haben viel darüber in der Klasse gesprochen. Ich war sehr glücklich, dass ihr zu uns in die Schule gekommen seid!"

„Solange Schüler*innen auf ihrem gesamten Bildungsweg nie mit Menschen mit Behinderungen in Berührung kommen, nie Fragen stellen, nie gemeinsame positive Erfahrungen machen können, sind Angst, Unsicherheit und Distanz die unausweichliche Folge."

Vera Rosner, Frans Poelstra

Nora Schnabl-Andritsch

Professorin an der MUK-Musik und Kunst Privatuniversität sowie an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien über MellowYellow:
Der künstlerisch-pädagogische Zugang, den das Team von MellowYellow bereits einige Jahre an Wiener Schulen etabliert und permanent weiterentwickelt hat, fokussiert den Anspruch auf gemeinsames Lernen mit künstlerischen Mitteln. Bei allen Beteiligten strahlt die Begeisterung und Neugierde, was ein ‚Rolli' kann, welche Kunst-Stücke gemeinsam entwickelt werden können und wie vielfältig variabel ein Rollstuhl ist.

Mein persönlicher Wunsch wäre es, die Projekttage von MellowYellow an jeder Schule als fixen Kennenlern-Projekt-Tag zu etablieren.

Was es ausmacht, einmal selber in einem ‚Rolli' zu sitzen, zu stehen, fahrtechnisch zu erforschen und zu experimentieren, ihn zu schieben und Verantwortung zu übernehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit dem MellowYellow-Team werden gesellschaftsrelevante Themen in lockerer Atmosphäre diskutiert, Berührungsängste verfliegen und Freundschaften entstehen.

MAD

Der Verein für Mixed-Abled Dance & Performance

MAD steht für Mixed-Abled Dance. Der Verein zur Förderung von Tanz und Performance für Kunstschaffende mit und ohne Behinderung wurde 2013 von Elisabeth Löffler, Cornelia Scheuer und Vera Rosner gemeinsam mit Guido Reimitz in Wien gegründet. Die drei Tänzerinnen und Performerinnen im Rollstuhl sind in der hiesigen Tanzszene Role-Models und weit über Wien hinaus wirksam und bekannt.

MAD verfolgt fünf Grundprinzipien:

Mixed-Abled Prinzip
Professionalitäts Prinzip
Koproduktions Prinzip
partizipativ & barrierefrei
Kunst nicht Therapie

Outstanding Artist Award 2020

2020 gewann MAD den Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen. Mit dem vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport ins Leben gerufenen Preis erhielt MAD nicht nur die Auszeichnung für künstlerische, organisatorische, sowie theoretische Qualität, sondern auch die öffentliche Anerkennung für die konsequente Verfolgung des Paradigmenwechsels und die Erweiterung der Rezeptionsgewohnheiten in Kunst und Kultur.

MAD TEAM

Vera Rosner, Elisabeth Löffler, Steffi Proßegger, Guido Reimitz, Cornelia Scheuer, Frans Poelstra, Raina Hofer, Sophia Rubarth, Silk Graf, Yasemin Acur, Adil Embaby, Silke Grabinger, Dominik Grünbühel, Romina Kolb, Barbara Kraus, Mario Mattiazzo, Franz Steinbrecher

MAD
Coproductions

Der Österreichische Alpenverein

Der Alpenverein ist mit über 601.000 Mitgliedern der größte alpine Verein und die größte Jugendorganisation Österreichs. Er motiviert Menschen zur Ausübung verschiedener Bergsportarten und bildet sie dafür aus. Rund 25.000 ehrenamtlich Tätige engagieren sich im Alpenverein. Neben seiner Expertise stellt er auch die erforderliche Infrastruktur mit 231 Hütten, 26.000 km Wegen und über 200 Kletteranlagen bereit.
Als „Anwalt der Alpen" sorgt er dafür, dass die Natur in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit erhalten und auch in Zukunft allgemein zugänglich bleibt.

Der Alpenverein möchte seine Möglichkeit als gesellschaftliche Kraft nutzen und Verantwortung übernehmen, um ein Miteinander zu gestalten, bei dem Inklusion als offene Haltung gelebt wird. Die Kompetenz in vielfältigen Bergsportarten und der Jugendarbeit sind eine gute Voraussetzung, um Ideen und Angebote weiter zu entwickeln und Inklusion auf breiter Basis im Verein zu fördern.

Wir möchten einen Rahmen schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden bestmöglich entwickeln und entfalten können. Unser Ziel ist es, Menschen, die Natur und deren Schutz näher zu bringen und ihnen die Welt der Berge erlebbar zu machen. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Alle Menschen sollen nach ihren Potentialen und Möglichkeiten daran teilhaben können - dafür setzen wir uns seit über 20 Jahren ein.

Inklusionspreis Tirol 2019

2019 wurde das inklusive Projekt ‚INKlettern' von der Österreichischen Lebenshilfe in Kooperation mit den Österreichischen Lotterien als ein ‚Vorbild für ein gelungenes Miteinander' prämiert. Es verdeutlicht die Wichtigkeit und Relevanz solcher Projekte und zeigt auf, dass jeder einen kleinen Beitrag leisten kann.

TEAM ALPENVEREIN
Elke Bernhard , Simone Hütter, Elisabeth Painsi, Gerald Dunkel-Schwarzenberger
www.alpenverein.at/jugend/projekte/Inklusion/Ansprechpartner.php

alpenverein
österreich

DAS ZIEL bis 2030
100 Mixed-Abled Kunst Teams
100 Mixed-Abled Sport Teams
für Österreichs Schulen

Großen Dank für die tolle Zusammenarbeit - an die Schülerinnen, Schüler, Pädagoginnen, Pädagogen, Direktorinnen und Direktoren unserer MellowYellow Partnerschulen:

• AHS Heustadelgasse • BAfEP De La Salle • BAfEP Ettenreichgasse • BORG 3 • Campus Sonnwendviertel NMS • Die Schule im Grünen • Dirmhirngasse 138 • Europaschule • GRG 13 • GRG 7 • GTVS 10 Grundäckergasse • GTVS an der alten Donau • GTVS Atzgersdorf • GTVS Campus Monte Laa • GTVS Pirquetschule • GTVS Vereinsgasse • GTVS Zehdengasse • GVS Hammerfestweg • GWIKU 18 • Hans-Radl-Schule • HTL Spengergasse • Inklusive Schule Kröllgasse/ ZIS 15 (Zentrum für Inklusive Pädagogik) • Integrative Lernwerkstatt Brigittenau • Markomannenstraße • MS Anton-Sattler-Gasse • MS Johann-Hoffmann-Platz • MS Koppstraße • MS Steinergasse • Neue Mittelschule „Brückenschule" • NMS 2 Sportmittelschule • NMS Georg Wilhelm Pabst Gasse 2a • NMS Grundsteingasse 48 • NMS Josef Enslein Platz 1-3 • NMS Pazmanitengasse • NMS Prinzgasse 3 • NMS Pyrkergasse • NMS Spielmanngasse • NMS Stromstraße 40 • Oskar Spiel Schule • OVS 15 Friedrichsplatz • OVS Natorpgasse • PMS PH • PVS Lauder Chabad • Schule Lorenz Kellner Gasse15 • Schulzentrum Donaustadt • sowiedu Lernwerkstatt Sonnwendviertel • SZ FIDS12, BVL Rosasgasse • VS 14 Diesterweggasse • VS Attemsgasse 22 • VS Brioschiweg • VS Hannah-Arendt-Platz • VS Klausenburgerstrasse • VS Leopoldsgasse • VS Pastinakweg 10 • VS Selzergasse 19 • VS12 Karl Löwe Gasse • Wissenswerkstatt W178 • WMS Kauergasse 3-5 • WMS Plankemaisstraße • ZIS Leopold Ernst Gasse • Zwi Perez Chajes Schule • Musikmittelschule Traun • MS Ravelsbach • BORG Neulengbach • VS Maria Enzersdorf Südstadt • Kunstuni Linz • VS Lengenfeld • NMS Langenlois • MS Kremsmünster • Nikolaus Lenau Schule • Volksschule Felixdorf, Bilingual Elementary School • MS Ebbs •

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Stadt
Wien

KONTAKT

Interessierte Künstler*innen, Pädagog*innen, Schulleiter*innen und Medienvertreter*innen ersuchen wir direkt mit uns in Kontakt zu treten:
kontakt@mellowyellow.at
www.mellowyellow.at
twitter www.twitter.com/MADKunstNews
facebook www.facebook.com/mellowyellowkunstsport

DOWNLOADS

Presse-Fotos
Videos Tanz
Videos INKlettern
Outstanding Artist Award
Österreichischer Inklusionspreis 2019
Leichte Sprache zu MellowYellow KUNST und SPORT

IMPRESSUM

MAD - Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance
c/o Impact HUB Vienna, Lindengasse 56/EG, 1070 Wien
E-Mail: office@mad-dance.at
ZVR: 010222735
Fotos: Alpenverein, Stefan Wild, Anael Wirtl Moelbach, MAD, Oliver A. Gross, Hans Schubert

Juni 2022